

Herr Stapel ist mir persönlich als sorgfältiger und zuverlässiger Beobachter bekannt, so daß an den oben angeführten Daten kein Zweifel besteht, zumal ich mich immer von den einzelnen Bruten selbst überzeugen konnte.

Aus dem Brutverlauf 1970 ergibt sich, daß Mitte Juni schlüpfende Jungamseln nicht unbedingt einer 2. Brut angehören. Ich vermute, daß im Mai gefundene Gelege häufig für Ersatzbruten gehalten werden, obwohl sie echte Zweitbruten sein können.

Hans-Georg Niermann
4951 Gorspen-Vahlsen
Post Ilerheide

Besondere Vogelbeobachtungen im mittleren Westfalen 1968. — In Ergänzung zu meinem Bericht aus den Jahren 1964–1967 (Anthus 5: 129–132) möchte ich nachfolgend eine Auswahl neuerer ornithologischer Daten mitteilen.

Die ersten **Haubentaucher** beobachtete ich in diesem Jahr auf dem Geisecke-See am 18. 2. Von den beiden Brutpaaren hatte eines sein Gelege in nur 1 m Entfernung von einem Bleßhuhn-Nest. Am 13. 6. beobachtete ich ein Haubentaucher — ♀ bei der Ablage des 1. Eies; nach dem Besteigen des Nestes dauerte es ungefähr 20 Minuten, bis der Vogel sich wieder erhob und in die Mulde starnte. Das ♂ hatte sich die ganze Zeit hindurch möglichst nahebei aufgehalten. — Am 3. 12. hielt sich ein (wenig scheuer) **Ohrentaucher** auf dem Geisecke-See auf.

Je einen ad. **Kormoran** sah ich dort am 12. 5. bzw. 13. 10.

1968 brüteten zwei **Reihente**-Paare im Gebiet des Geisecke-Sees; am 21. 8. hielt sich eines mit 5 Gösseln auf einem Becken nahe der „Schoofbrücke“ auf, das andere (mit 6 Jungen) auf dem See selbst. — Von der **Tafelente** erfuhren die Bestandszahlen bereits ab Anfang September eine auffällige Steigerung, Mitte des Monats schwammen etwa 115 Ex. auf dem Gewässer, die Höchstziffer wurde zwischen dem 29. 10. und 5. 11. mit 550 Ex. (stets ²/_s ♂♂) erreicht. — Am 13. 6. stellte ich 1 ♂♀ **Moorenten** (im Sommergefieder) auf dem Geisecke-See fest. — Die erste **Schellente** war dort am 20. 11. eingetroffen, ein ♀; am 10. 12. hatten sich 2 juv. ♂♂ hinzugesellt.

Am 13. 6. wurde ein **Wespenbussard** über diesem Gewässer „spielerisch“ von einem Turmfalken angegriffen. Außerdem sah ich diese Art am 20. 7. vom Möhnetal aus über einem Wald bei Knebelinghausen. Das Wes-

penbussard-♂♀ bei Dortmund-Grevel hatte am 1. 8. Dunenjunge. — Den Wanderfalken traf ich hier, im Ruhrtal und bei Holzwickede, zuletzt im Januar 1965 an, seitdem nicht mehr, früher aber regelmäßig in jedem Winter.

Als Nachtrag zu dem Aufsatz von A. Bock (1967, Anthus 4: 104–107) kann ich 3 Winterdaten vom Waldwasserläufer aus dem mittleren Ruhrtal aufführen, und zwar hielten sich in den Wiesen bei „Lappenhausen“ am 10. 12. 2. Ex. auf, am 22. 12. und 28. 12. noch eines. — Vom Flußuferläufer gelang mir ebenfalls eine extrem späte Beobachtung, ich sah 1 noch am 22. 11. am „Langeteich“ in Billmerich. — Eine Flußseeschwalbe jagte am 1. 5. (neben 3 Trauerseeschwalben) über dem Geisecke-See.

Ein ♂ des Grauspechts sah ich am 12. 5. im Geisecker Bahngelände, später aber dort nicht mehr. Dabei handelte es sich um die erste Beobachtung dieser Vogelart im engeren Beobachtungsraum seit Ende der 50er Jahre. — Eine noch viel größere Ausnahmeerscheinung war der Mittelspecht, der am 21. 8. in Holzwickede in den Bäumen am Mühlenteich herumkletterte.

Die Westrasse der Schwanzmeise scheint in unserem näheren Gebiet weitgehend ausgestorben zu sein, doch haben sich die Bestände in den Wäldern der Davert und bei Welver offenbar gut gehalten. Am 28. 12. begegnete ich 5 weißköpfigen Ex. am Geisecke-See. — Seit dem Juli 1965 (bei Altendorf) und Mai 1966 (Wimbern) habe ich den Rotrückenvürger außer im Arnsberger Wald auf westfälischem Boden nicht mehr gesehen. In diesem Jahr stellte ich dort, bei Neuhaus an der Heve, zw. dem 13. und 21. 7. ein Paar mit flüggen Jungen fest. — Bei Unna suchten am 3. 3. 5 Berghänflinge an Unkrautstauden nach Samen.

H. Herkenrath, 4755 Holzwickede, Rausingen 45